

INFORMATIONEN

Öffentliche Führungen (5€|3€*):

Sonntags, 11-12 Uhr

19.8.18 | 16.9.18 | 21.10.18 | 18.11.18 | 16.12.18 | 20.1.19

Führungen sind auf Anfrage buchbar
(für Gruppen bis 25 Personen)

Begleitkatalog

Zur Wanderausstellung ist ein Katalog im sam erhältlich
(deutsch-engl. | 17,50 €)

Kontakt | Information | Führungsanfragen

Telefon (0611) 34 13 28 77

E-Mail: stadtmuseum@wiesbaden.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Geöffnet täglich außer montags, 11 bis 17 Uhr

EINTRITTSPREISE

Erwachsene Einzelbesucher	5,- €
Ermäßigt*	3,- €
Kinder und Jugendliche	Eintritt frei
Gruppen-Führungen	75,- €
Schulklassen-Führungen	30,- €

*Der ermäßigte Eintrittspreis gilt für Gruppenteilnehmer ab 10 Personen, Studenten, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Arbeitslose, Besitzer der Wiesbaden TouristCard, der Ehrenamtskarte oder der Kurkarte

Titelbild

Werbeanzeige mit Logo über einem Luftbild des Firmengeländes, 1935, Sammlung Erinnerungsort Topf & Söhne



Gefördert von:



BEGLEITPROGRAMM sam ZUR AUSSTELLUNG

Veranstaltungsort ist das sam. Teilnahmekosten für die Veranstaltungen 5 € | 3 €*. Abweichende Orte und Kosten sind angegeben.

Fr. 31.8.18 – 15-18 Uhr | Gedenkstätten-Rundgang

Treffpunkt im sam, *Dr. Axel Ulrich*, Historiker, Wiesbaden

Di. 11.9.18 – 19 Uhr | Lesung

Die Deportation der Wiesbadener Juden – Historische Bild- und Schriftdokumente, *Armin Nufer*, Schauspieler, Wiesbaden

Di. 18.9.18 – 19 Uhr | Vortrag

Wider das Vergessen – Schicksale jüdischer Nachbarn am Beispiel Bierstadt, *Gerhard Valentin*, Stadtteilhistoriker Wiesbaden

Do. 27.9.18 – 18.30-21.30 Uhr | Führung und Film

18.30 Uhr Führung durch die Ausstellung
20 Uhr Caligari FilmBühne „Menschliches Versagen“, D 2008, 90 Min., FSK ab 12, Regie: Michael Verhoeven, nur Film: 7€ | 6€, Kombiticket Führung und Film: 9 €, Kartenvorverkauf: Touristinformation, Marktplatz | Caligari FilmBühne | sam

Di. 9.10.18 – 19 Uhr | Vortrag

Verbrechen und Verdrängung. Die Erfurter Firma Topf & Söhne und ihre Nachkriegsgeschichte in Wiesbaden, *PD Dr. Annegret Schüle*, Erinnerungsort Topf & Söhne, Erfurt

Di. 16.10.18 – 17.30 Uhr | Präsentation und Führung

Die Stolpersteine-App des Campus Klarenthal, anschließender Stadtrundgang mit der App, SchülerInnen des Campus Klarenthal
Eintritt frei

Di. 30.10.18 – 19 Uhr | Film- und Gesprächsabend

„Typisch Jude“, Dokumentation zum aktuellen Antisemitismus, anschließende Gesprächsmöglichkeit mit *Steve Landau*, Geschäftsführer Jüdische Gemeinde Wiesbaden und *Carolin Falk*, wissenschaftliche Volontärin sam

Di. 13.11.18 – 19 Uhr | Vortrag

Die Betreuungsstelle für politisch, rassisch und religiös Verfolgte in Wiesbaden, *Dr. Brigitte Streich*, Archivdirektorin Stadtarchiv Wiesbaden

Di. 20.11.18 – 19 Uhr | Vortrag

Memory of the World: Die Akten und Tonbänder des I. Frankfurter Auschwitz-Prozesses auf dem Weg zum UNESCO-Weltdokumentenerbe, *Dr. Johann Zilien*, Hessisches Landesarchiv Wiesbaden

Di. 27.11.18 – 19 Uhr | Vortrag

Leben und Schicksal des letzten Wiesbadener Rabbiners Paul Lazarus, *Dr. Rolf Faber*, Stadtteilhistoriker Wiesbaden

Di. 4.12.18 – 19 Uhr | Vortrag

Erinnerungskultur im Fußball – Über den Umgang von Vereinen und Verbänden mit der eigenen Geschichte, *Matthias Thoma*, Direktor Eintracht Frankfurt Museum, Frankfurt

Di. 11.12.18 – 19 Uhr | Vortrag

Denunziationen und ihre Folgen, *Dr. Elisabeth Schaub, Giesela Kunze, Inge Naumann-Götting*, Aktives Museum Spiegelgasse, Arbeitsgruppe Geschichte und Erinnerung, Wiesbaden

Di. 15.1.19 – 19 Uhr | Vortrag

Nach dem Holocaust: Die Nachkriegskarriere Ernst-Wolfgang Topfs in Wiesbaden, *Dr. des Philipp Kratz*, Wiesbaden

Di. 22.1.19 – 19 Uhr | Vortrag

Aufbegehren gegen Hitler – Zum antinazistischen Widerstand in Wiesbaden, *Dr. Axel Ulrich*, Historiker, Wiesbaden

WEITERE VERANSTALTUNGEN KOOPERATIONSPARTNER

Mo. 27.8.18 – 19 Uhr

Gedenken an die letzte große Deportation Wiesbadener Jüdinnen und Juden am 1. September 1942, GEDENKVERANSTALTUNG – VERFOLGT * VERTRIEBEN * ERMORDET * NICHT VERGESSEN - mit Vorstellung des Buches: „Hier wohnte... Stolpersteine in Wiesbaden 2013 bis 2016“. Eine Veranstaltung des Aktiven Museums Spiegelgasse mit Unterstützung des Campus Klarenthal, Rathaus Wiesbaden, Stadtverordneten-sitzungssaal

So. 2.9.18 – 11.30-13 Uhr

Europäischer Tag der jüdischen Kultur
5 € | Anmeldung erforderlich, E-Mail: info@jg-wi.de, kostenfrei für Schüler und Studenten, Jüdische Gemeinde Wiesbaden
Treffpunkt: Gutenbergplatz/Ecke Kaiser-Friedrich-Ring

Di. 4.9.18 – 12 Uhr

Präsentation von zwei Erinnerungsblättern, Aktives Museum Spiegelgasse (weitere Termine am selben Ort zur selben Zeit am 2.10., 6.11. und 4.12.18), Gedenkraum im Rathaus

Di. 4.9.18 – 19 Uhr

„Und diese Gerüchte stammen nicht von irgendwelchen Nazis“, Ideologische Hintergründe antisemitischer Agitation in den sozialen Netzwerken, Teilnahme kostenfrei, Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Rathaus Wiesbaden, Schlossplatz, Raum 22

Sa. 10.11.18 – 19 Uhr | Erinnern an die Reichspogromnacht

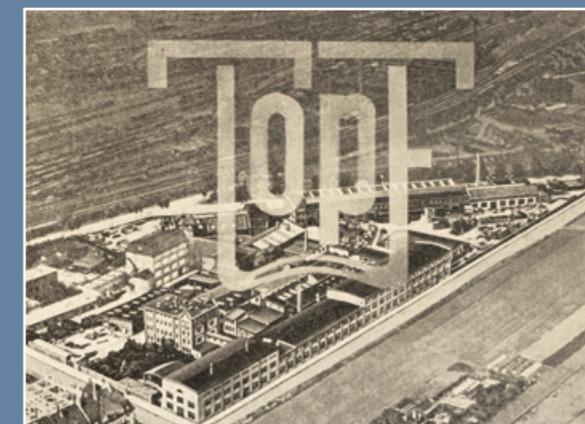
Gedenkstunde im Mahnmal am Standort der 1938 zerstörten großen Synagoge | Stadt Wiesbaden, Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Wiesbaden, Michelsberg

So. 27.1.19

Gedenktag für die Opfer des NS-Regimes

sam STADTMUSEUM
AM MARKT

INDUSTRIE UND HOLOCAUST: Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz



DIE INTERNATIONALE
WANDER-AUSSTELLUNG MIT BEGLEITPROGRAMM

8.8.2018 – 27.1.2019

WIESBADEN

www.wiesbaden.de

GRUSSWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Stets gern für Sie beschäftigt...“ war das Firmenmotto des Familienunternehmens Topf & Söhne. Eine mittelständische Firma, Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, die sich schnell in ihrer Branche des feuerungstechnischen Baugeschäfts mit guter Arbeit durchsetzen konnte.

Spätestens seit 1939 begann die dunkle Zeit des Unternehmens – seit diesem Jahr ist die Zusammenarbeit mit der SS belegt. Topf & Söhne stellte Öfen zur Verbrennung der in den Gaskammern von Auschwitz Ermordeten zur Verfügung und leistete damit seinen „Beitrag“ zum Massenmord an Millionen von Menschen.

Die in der Ausstellung gezeigten Dokumente belegen, dass die Mitarbeiter zweifelsfrei wussten, was vor sich ging, und zeigen auf beeindruckende und zugleich erschreckende Weise, wie Zivilisten und Ingenieure ihren beträchtlichen Anteil zum schlimmsten Kapitel der deutschen Geschichte beitrugen. Die Präsentation wirft ein Licht auf die Rolle der Privatwirtschaft im Räderwerk des Holocaust und zeigt Verantwortlichkeiten, Handlungsspielräume und Schuldigkeiten auf – zeigt, wie ein Unrechtssystem entstand, an dem letztlich alle beteiligt waren.

Wiesbaden bietet sich auf Grund der Firmengeschichte von Topf & Söhne als Präsentationsort an, wollte Ernst Ludwig Topf nach dem Zweiten Weltkrieg doch hier beruflich mit der Neugründung des Unternehmens wieder Fuß fassen. Es freut mich daher, dass das Projekt in diesem Jahr realisiert werden kann und eine enge Kooperation zwischen dem Erinnerungsort Topf & Söhne in Erfurt und der Stiftung Stadtmuseum Wiesbaden zustande gekommen ist.

Die Stiftung Stadtmuseum arbeitet während der Ausstellung mit unterschiedlichen Akteuren und Institutionen der Stadt Wiesbaden zusammen. Wir freuen uns auf ein vielseitiges Begleitprogramm, das unter anderem über eine Lehrerfortbildung für Hessische Schulen insbesondere Jugendliche anspricht und die frühzeitige Sensibilisierung für persönliche Verantwortung in der Gesellschaft in den Fokus nimmt. Dies ist auch der aktuelle Auftrag, die Botschaft dieser Ausstellung an uns: immer wieder seine eigene Verantwortung am Arbeitsplatz, in der Familie, in der Freizeit, im Verein, mithin also in der Gesellschaft zu hinterfragen.

Sven Gerich, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schirmherr Ausstellung im Stadtmuseum sam

DIE AUSSTELLUNG



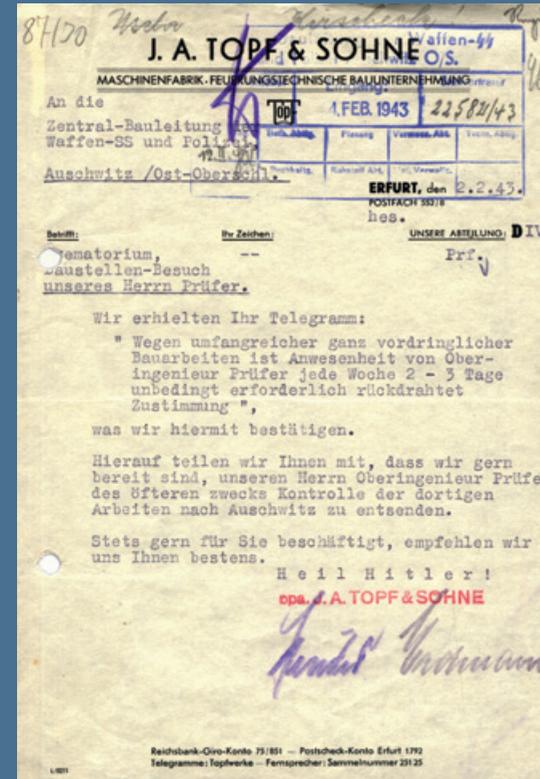
Die Brüder Ernst Wolfgang und Ludwig Topf führten das Unternehmen von 1933 bis 1945 gemeinsam, Ende der 1930er Jahre Sammlung Erinnerungsort Topf & Söhne

INDUSTRIE UND HOLOCAUST: Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz

Das Familienunternehmen **Topf & Söhne** in Erfurt gehörte bereits vor dem Ersten Weltkrieg zu den führenden Herstellern von Mälzereianlagen für Brauereien. Neben weiteren Produktionsschwerpunkten folgte die Herstellung von Be- und Entlüftungsanlagen und von 1914 Einäscherungsöfen für Krematorien. Hier konnte sich Topf & Söhne bald als Branchenführer etablieren.

Unter der Leitung der Brüder Ernst Wolfgang und Ludwig Topf und auf Betreiben des ehrgeizigen Ingenieurs Kurt Prüfer begann 1939 die Geschäftsbeziehung mit der SS. Die neu entwickelten und gebauten Verbrennungsöfen speziell für Konzentrationslager bedeuteten den radikalen Bruch mit den Pietätvorgaben einer Feuerbestattung und zielten auf eine schnelle und brennstoffarme Beseitigung der in den Lagern ermordeten Menschen ab.

Die Ausstellung bezeugt anhand firmeneigener Dokumente die Zusammenarbeit des Unternehmens mit der SS seit 1939. Sie zeigt ein ganz normales Unternehmen, das Aufträge entgegennahm und bearbeitete. Firmenmitarbeiter wurden zu Mitwissern und Mittätern. Die Abteilung „Spezialofenbau“, die im Erfurter Firmensitz Ausblick auf das KZ-Buchenwald hatte, stellte erst mobile Brennöfen, später stationäre Öfen für die Lager zur



Geschäftsbrief von Topf & Söhne an die SS-Bauleitung in Auschwitz vom 2. Februar 1943, Russisches Staatliches Militärarchiv

Verfügung. Die angespornten Ingenieure, die stets um noch leistungsfähigere Öfen bemüht waren, bestückten schließlich das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau mit ihren Anlagen. Auch bei der Entwicklung der Be- und Entlüftungsanlagen der Gaskammern wurden die Mitarbeiter eingesetzt. Das Unternehmen Topf & Söhne machte es so möglich, dass die Großkrematorien von Auschwitz-Birkenau wie Todesfabriken funktionieren konnten und der Massenmord und die Leichenbeseitigung industriell organisiert wurden.

Der Erinnerungsort Topf & Söhne auf dem ehemaligen Firmengelände in Erfurt hat diese besondere Geschichte aufgearbeitet und wurde dafür 2014 mit dem Museumspreis der Sparkassen Kulturstiftung ausgezeichnet. Die internationale Wanderausstellung arbeitet mit Schlüsseldokumenten aus dem Betriebsarchiv, die in Erfurt ausgestellt sind. Filme, Fotos, Briefe und Berichte zeigen die Firmengeschichte auf und erweitern den Diskurs um den Holocaust. Der Blick fällt auf die private Wirtschaft und ihre Beteiligung an den Verbrechen, die nicht unter Zwang oder auf Befehl erfolgte.



Blick in die internationale Wanderausstellung „Industrie und Holocaust: Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz“ Stadtverwaltung Erfurt

ANGEBOT FÜR SCHULEN UND LEHRKRÄFTE

Akkreditierte Lehrerfortbildung im sam am 7.8.2018, 13-17 Uhr

Fächerübergreifende Veranstaltung für Lehrkräfte ab Klasse 9 aller Schulformen zum Thema „Industrie und Holocaust“. Belegmaterialien zur Weiterarbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeit ab sofort unter der Angebotsnummer 01893498 im Veranstaltungskatalog der Hessischen Lehrkräfteakademie. Informationen und Rückfragen bei Sabine Weber (0611-34 13 28 77) oder per E-Mail an stadtmuseum@wiesbaden.de.

Angebot des sam für Schulklassen

Führungen durch die internationale Wanderausstellung, Dauer 1 Std. | 30 €.

Workshop mit Vor- und Nachbesprechung, museumspädagogischer Betreuung und Arbeitsmaterialien, Dauer etwa 2,5 Std. | 45 €, geeignet ab Klasse 9.

HINWEIS: Wegen der Eindrücklichkeit des Ausstellungsthemas bitten wir die Lehrkräfte darum, die Museumspädagogik (0611-34 13 28 77) frühzeitig zu kontaktieren, um Ihren Besuch bestmöglich vorzubereiten.

Es gibt die Möglichkeit für Schulen, im Rahmen der Ausstellung eigene Projekte zu entwickeln, z.B. in Kooperation mit der Paul-Lazarus-Stiftung.